

Aldi: Ortsbürgermeister will neue Einwohnerversammlung

Ortsratssitzung am Freitagabend im Sonnenhof / Statt des Bebauungsplans steht ein neuer Antrag von Frank Seger auf der Tagesordnung

Von Achim Gückel

Aligse. Das Streitthema Aldi-Logistikzentrum erhitzt weiter die Gemüter. Die Ratsmehrheit aus SPD, Grünen und Linken will das Planverfahren für den Bau des Megaprojekts fortführen, die CDU will es stoppen. Nun erreicht die Kontroverse auch wieder den Ortsrat Aligse-Kolsborn-Röddensen. Er kommt am Freitag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr zur öffentlichen Sitzung im Seniorenzentrum Sonnenhof an der Dammfeldstraße zusammen. Dort wird er auf Betreiben von Ortsbürgermeister Frank Seger darüber beraten, ob es eine weitere Einwohnerversammlung geben soll. Das Thema über das künftige Vorgehen

in Sachen Bebauungsplan, das in der kommenden Woche im Rat abgestimmt werden soll, hat Seger nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Erst vor wenigen Wochen hatten Verantwortliche von Aldi mitgeteilt, dass man mit einem Schwenk im Verfahren einverstanden ist. Der Bebauungsplan soll nun vorhabenbezogen, also auf die Anforderungen von Aldi abgestimmt sein. Man akzeptiere Auflagen beim Lastverkehr, auch die Ausweisung als Industriegebiet würde durch die Änderung des Verfahrens fallen. Ein Stopp für das Vorhaben wäre das aber nicht. Daraufhin bekräftigte die Ratsmehrheit in einer Presseerklärung ihre Zustimmung zum Aldi-Logistikzentrum – die Opposi-

tion sagte vor dem Hintergrund der Bürgerproteste erstmals „Nein“.

Seger meint nun, dass die für nächste Woche geplante Abstimmung über den künftigen Weg im Planverfahren nicht rechtens sei. Aldi habe bisher nur seine generelle Zustimmung signalisiert, der Bauträger Aldi in Herten aber noch gar keinen förmlichen Antrag gestellt. Gleichwohl müsse der Ortsrat bei dem Thema zwingend mitreden. Also komme nur eine Verschiebung der Ratsabstimmung infrage. Der Ortsbürgermeister fordert den Ortsrat auf, bei der Stadt eine Einwohnerversammlung zur Umstellung des Bauleitverfahrens einzuberufen. Komme es nicht dazu, begehe die Stadt einen Verfahrensfehler.

Bei der Stadt ist man anderer Meinung. Es sei üblich, dass der Ortsrat in solchen Angelegenheiten angehört wird, aber er müsse „nicht zwingend mitreden“, sagt Sprecher Fabian Nolting. Es sei das Recht des Ortsbürgermeisters, den Beratungspunkt nicht auf die Tagesordnung für Freitagabend zu nehmen. Die Beratungen am Montag nächster Woche im Bauausschuss, tags drauf im Haushaltsausschuss und am Mittwoch im Rat werde das aber nicht stoppen. „Am Mittwoch wird über das weitere Verfahren entschieden.“

Seger sieht das Vorgehen der Stadt als „rechtliche Extremposition“. Man müsse dem Ortsrat eine Chance geben, sich angemessen zu dem Thema zu äußern..